

concern

Inklusionswirkung der Beschäftigung bei AfB gGmbH

November 2024

Inhaltsübersicht



1. Grundlagen der Wirkungsmessung
2. Erhebungsdaten
3. Teilnehmendendaten
4. Beschäftigtenhistorie
5. Index der Inklusionswirkung
6. Detailergebnisse der Wirkungsfelder
7. Gesamtzufriedenheit und Empfehlungsbereitschaft
8. Bewertung der Ergebnisse und Empfehlungen

Ziele für nachhaltige Entwicklung als Grundlage der Wirkungsmessung

Die Ziele für Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (SDG) bündeln alle internationalen Abkommen (inkl. UN-BRK). Basierend auf den SDG werden Instrumente der Wirkungsmessung entwickelt, die Grundlage der Evaluation sind.

Die Beschäftigung von Menschen mit und ohne Behinderung steht insb. in Bezug zu folgenden Nachhaltigkeitszielen: Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3), hochwertige Bildung und Beschäftigungsfähigkeit (SDG 4), menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (SDG 8) sowie weniger Ungleichheiten (SDG 10).

Im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft Inklusionsfirmen e.V. (bag if) wurde von CONCERN die umfassende Wirkungsstudie MehrWirkung durchgeführt. Die entwickelte Methode der Wirkungsmessung („Wirkungskompass“) wurde von der Plattform für Soziale Innovationen und Gemeinwohlorientierte Unternehmen anerkannt und in der Wirkungsdatenbank aufgenommen (für weitere Informationen bitte auf Bild „Wirkungskompass“ klicken).

Zu den theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Wirkungsmessung, wird auf den Methoden- und Ergebnisbericht auf dem Studienportal der bag if verwiesen (über Bild ebenfalls verlinkt).



Grundlagen der Messung von Inklusionswirkung

Im Rahmen der Studie MehrWirkung der bag if wurde ein 360°-Ansatz zur Wirkungsmessung entwickelt. Dazu wurden Daten von Inklusionsunternehmen sowie Ergebnisse aus Befragungen von Mitarbeitenden, Kund*innen und Inklusionsämtern erhoben.

Die Messung der Inklusionswirkung bei AfB gGmbH basiert auf getesteten Items der Mitarbeitendenbefragung, die im Methodenbericht der bag if umfassend hergeleitet und erläutert werden. Es wird auf diesen Bericht für interessierte Leser verwiesen (bitte auf Bild rechts klicken).

Die Ergebnisse der Inklusionswirkung der AfB gGmbH basiert auf einer gesonderten Vollerhebung im Unternehmen. Dabei wird die konkrete Verbesserung gegenüber einer vorhergehenden Beschäftigung (z.B. WfbM) gemessen. Die Antwortskala verzichtet im Sinne einer Forced-Choice-Fragetechnik auf eine mittlere, neutrale Antwortkategorie (z.B. „weder noch“).

Damit wird unmittelbar die durch Menschen mit und ohne Beeinträchtigung erlebte Verbesserung der Inklusionswirkung gemessen. Der Referenzwert ist Teil der Skala.



Erhebungsdaten



Befragungszeitraum:
18.07. – 28.08.2024



Anzahl Teilnehmende: 322
Teilnahmequote: >70%



Anzahl Fragen der
Online-Befragung: 14



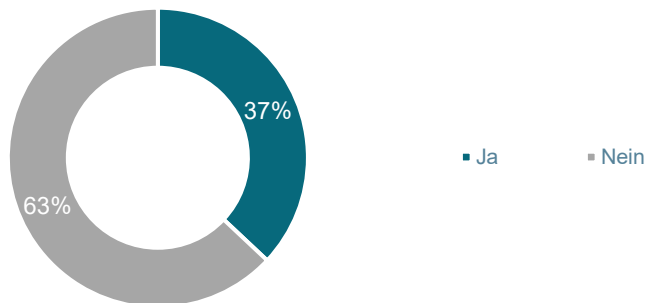
Bearbeitungszeit:
Median < 5 Minuten



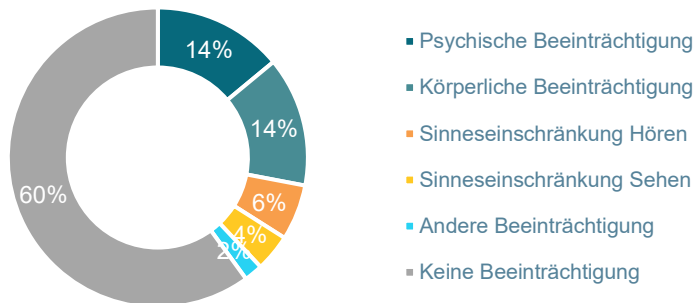
Anteil Teilnehmende, die bei der Beantwortung unterstützt wurden: 3%

Teilnehmendendaten

Anerkannte Behinderung

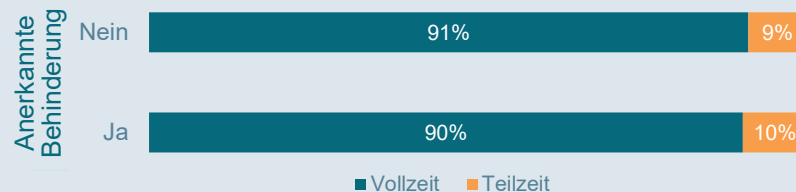


Art der Beeinträchtigung¹

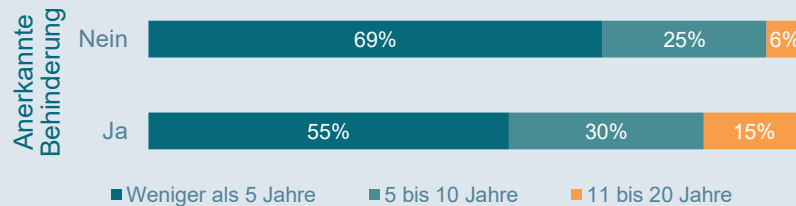


¹ Frage bezieht sich auf einen durch die Beeinträchtigung verursachten Unterstützungsbedarf bei der Arbeit und umfasst auch Mitarbeitende, die keine anerkannte Behinderung haben. In Einzelfällen geben Mitarbeitende mit anerkannten Behinderungen an, keinen entsprechenden Unterstützungsbedarf zu haben.

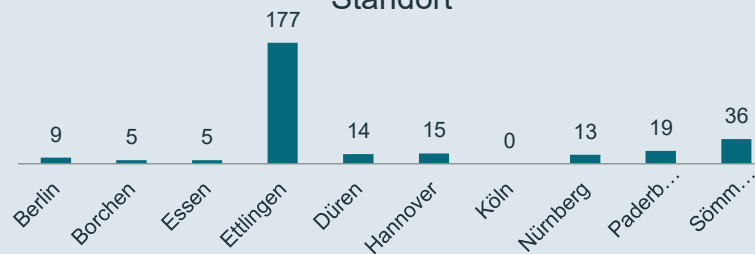
Art der Beschäftigung



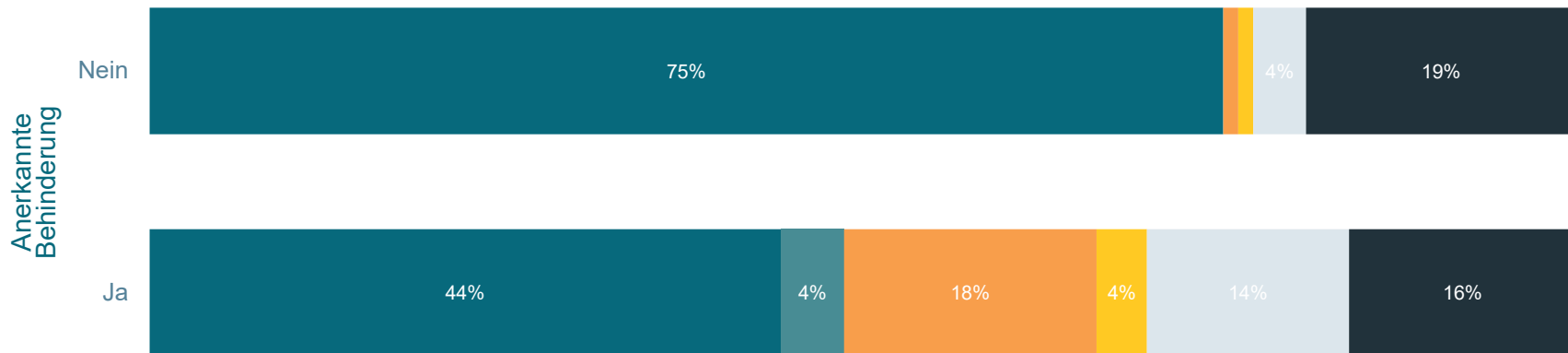
Betriebszugehörigkeit



Standort



Tätigkeit vor der Beschäftigung bei AfB



- Beschäftigung in einem Unternehmen, das kein Inklusionsunternehmen ist
- Beschäftigung in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)
- In einer Reha-Maßnahme
- Beschäftigung in einem anderen Inklusionsunternehmen
- Länger als 12 Monate arbeitslos
- Sonstige

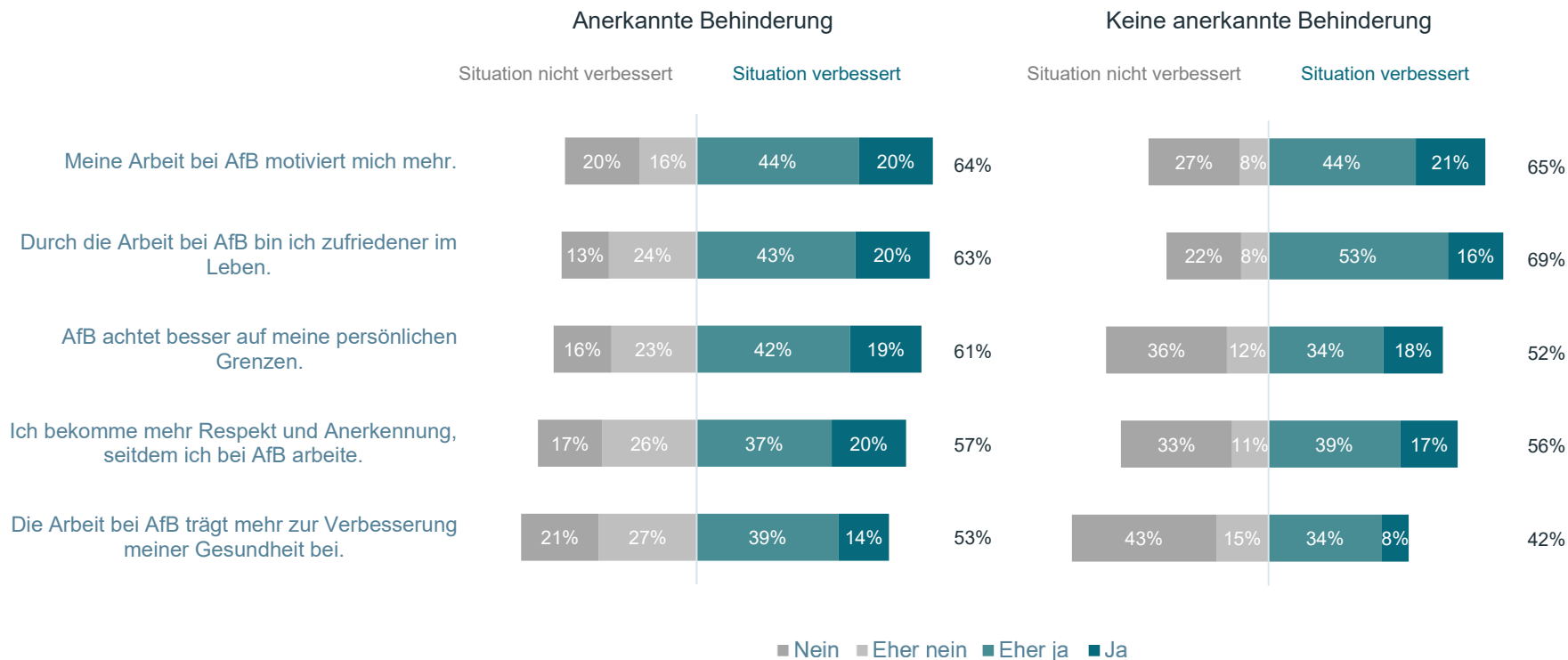
Inklusionswirkung der AfB für Mitarbeitende mit Behinderung



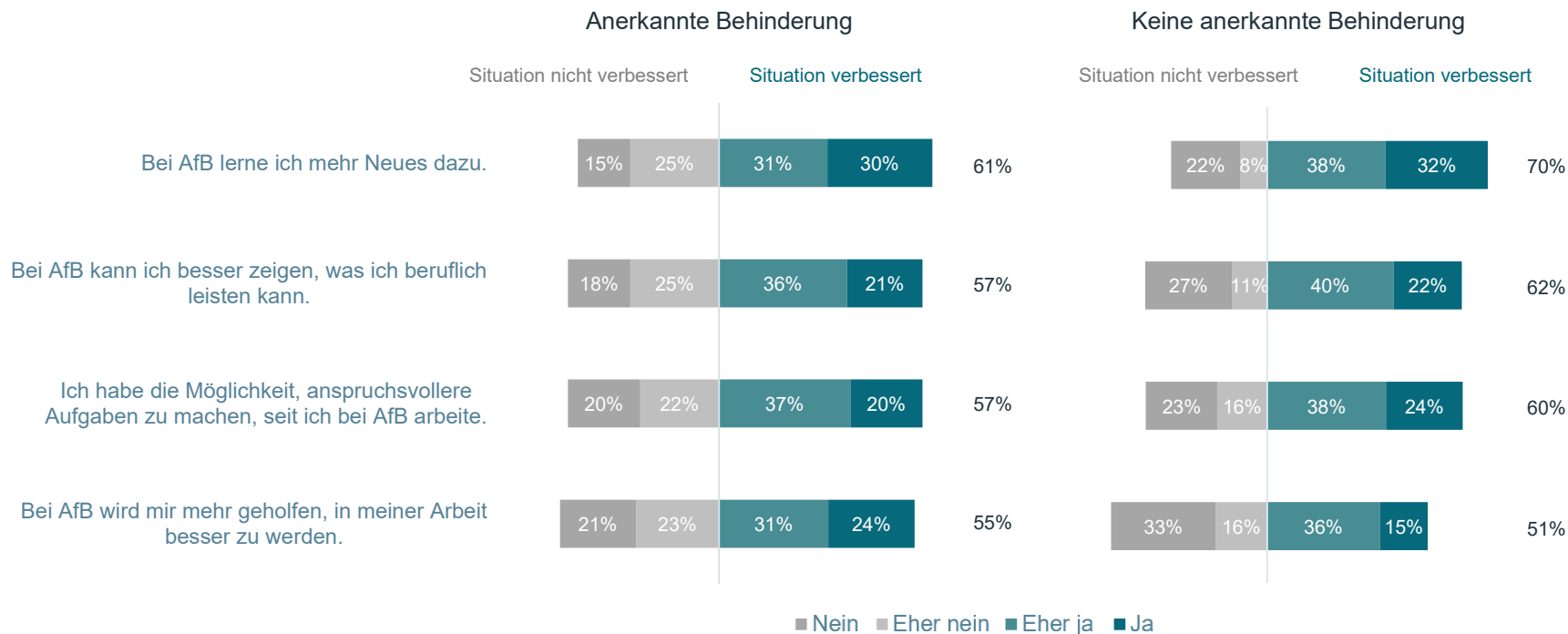
Anteil Mitarbeitende mit anerkannter Behinderung, die eine Verbesserung ihrer Situation durch die Beschäftigung bei AfB erleben.



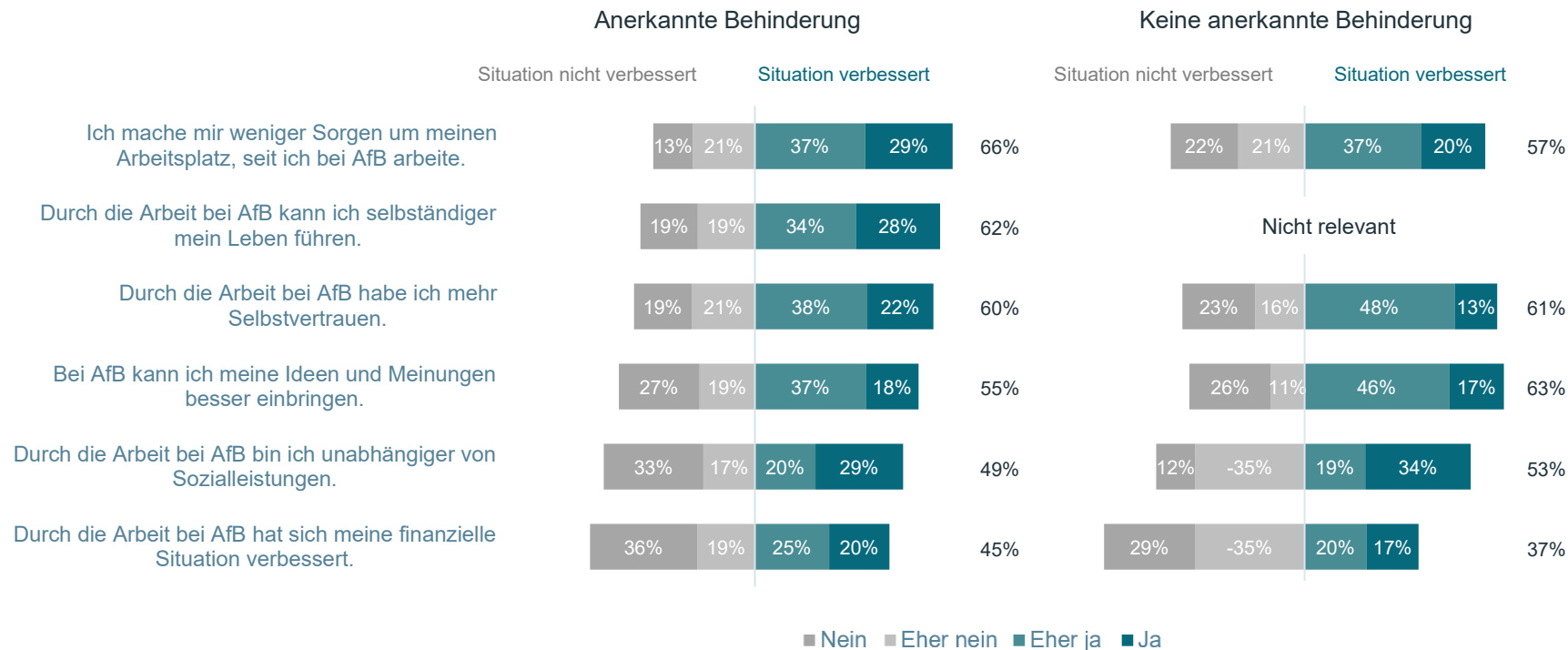
Im Wirkungsfeld **Gesundheit und Wohlergehen** hat sich die Situation für durchschnittlich **60%** der Mitarbeitenden mit Behinderung **verbessert**



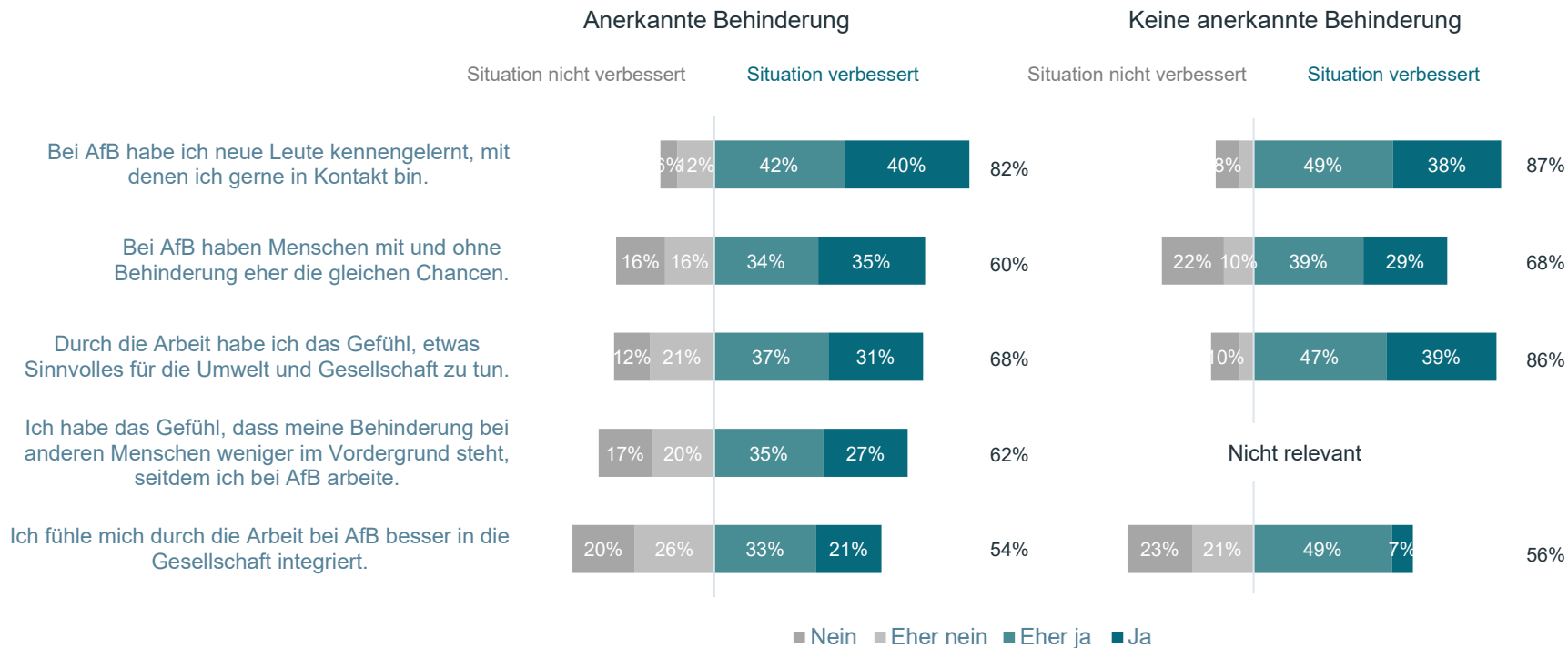
Im Wirkungsfeld **Bildung und Beschäftigungsfähigkeit** hat sich die Situation für durchschnittlich **58%** der Mitarbeitenden mit Behinderung **verbessert**



Im Wirkungsfeld **Selbstbestimmung und Selbstvertrauen** hat sich die Situation für durchschnittlich **56%** der Mitarbeitenden mit Behinderung **verbessert**



Im Wirkungsfeld **Integration und Entstigmatisierung** hat sich die Situation für durchschnittlich **67%** der Mitarbeitenden mit Behinderung **verbessert**



Bewertung der Ergebnisse und Empfehlungen

1. Für fast zwei von drei Mitarbeitenden mit anerkannter Behinderung hat sich die erlebte Inklusion verbessert.
2. Dies betrifft gleichermaßen alle Wirkungsfelder: (1) Gesundheit und Wohlergehen, (2) Bildung und Beschäftigungsfähigkeit, (3) Selbstbestimmung und Selbstvertrauen sowie (4) Integration und Entstigmatisierung.
3. Bei Integration wird aufgrund der sozialen Kontakte im Betrieb der höchste Wert erzielt.
4. Der empirische Mittelwert von 60% liegt deutlich oberhalb des theoretischen Mittelwerts von 50% und ist damit somit als sehr gut einzuschätzen.
5. Dennoch sind Verbesserungen durch weitere Erhöhung des Niveaus insgesamt möglich. Zudem gilt das für Ergebnisse, die unter oder leicht über dem theoretischen Mittelwert liegen.



CONCERN GmbH

Unternehmensberatung für Nachhaltige und Digitale Transformation

Gertrudenstraße 30-36 | 50667 Köln

Telefon +49 (0) 221 630 660 300

info@concern.de | www.concern.de